Landkreis Kusel
- Abfallwirtschaft -

Jahresabschluss 2025

1. Bilanz zum 31.12.2025

2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. - 31.12.2025

3. Anhang, Anlagenachweis

4. Lagebericht gemäß § 26 EigAnVO

Aufgestellt:
Kusel, 23.10.2026
Kreisverwaltung Kusel

Johannes Huber
- Landrat -

Abfallentsorgungseinrichtung des
Landkreises Kusel

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA		31.12.2025		31.12.2024
	€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.930,51		2.263,51	
2. Baukostenzuschüsse	1,00	1.931,51	1,00	2.264,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.318.370,51		2.771.426,51	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08		311.071,08	
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	4,09		4,09	
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen a) Abfallbehandlung	44.150,51		97.133,51	
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	1,00		1,00	
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.650.917,83	4.324.515,02	1.875.458,83	5.055.095,02
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		**4.326.446,53**		**5.057.359,53**
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.372,55		4.677,01
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.158.608,40		1.317.960,88	
2. Forderungen an den Landkreis Kusel	3.515.082,50		6.046.656,84	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	145.173,40	4.818.864,30	24.285,41	7.388.903,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.702.586,00		6.222.446,21
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		**14.525.822,85**		**13.616.026,35**
				11.024,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		**9.071,36**		
SUMME AKTIVA		**18.861.340,74**		**18.684.410,04**

Abfallentsorgungseinrichtung des
Landkreises Kusel

Bilanz zum 31. Dezember 2025

PASSIVA		**31.12.2025**		**31.12.2024**
	€	**€**	**€**	**€**
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital		51.129,19		51.129,19
II. Kapitalrücklagen				
1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75		204.516,75	
2. Allgemeine Rücklage	3.587.250,14	3.791.766,89	2.513.632,64	2.718.149,39
III. Jahresgewinn		455.834,61		1.073.617,50
SUMME EIGENKAPITAL		**4.298.730,69**		**3.842.896,08**
B. RÜCKSTELLUNGEN				
Sonstige Rückstellungen		13.036.283,28		13.084.730,91
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.421.505,38		1.651.028,20	
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel	57.815,82		39.445,11	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	47.005,57	**1.526.326,77**	66.309,74	**1.756.783,05**
SUMME PASSIVA		**18.861.340,74**		**18.684.410,04**

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025

		2025		2024
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		10.112.055,62		10.953.012,19
2. Sonstige betriebliche Erträge		15.927,97		201.131,33
GESAMTLEISTUNG		**10.127.983,59**		**11.154.143,52**
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.699,97		7.099,78	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.085.937,89	7.094.637,86	6.982.571,00	6.989.670,78
ROHERGEBNIS		**3.033.345,73**		**4.164.472,74**
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	764.059,87		729.122,86	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 65.914,92 (Vorjahr € 60.741,45)	211.148,43	975.208,30	190.989,60	920.112,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		828.321,11		1.426.465,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.423.744,26		1.345.658,39
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		7.255,34
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Abzinsung € 340.671,00 (Vorjahr € 315.390,00)		653.955,33		607.009,18
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung € 1.008,20 (Vorjahr € 10.767,02)		1.008,20		10.767,02
11. ERGEBNIS NACH STEUERN		**459.019,19**		**1.075.733,91**
12. Sonstige Steuern		3.184,58		2.116,41
13. Jahresgewinn		**455.834,61**		**1.073.617,50**

Anhang der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2025

I. Allgemeine Angaben

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung des Landkreises Kusel und hat ihren Sitz in Kusel.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2025 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz vom 05.10.1999 (EigAnVO), unter Beachtung der Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften, aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, einschließlich angemessener Gemeinkostenanteile, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibung des Deponiekörpers, des Deponiegrundstücks, der Entgasungsanlage, der Anlagen zur Sickerwasserentsorgung und das Rückhaltebecken der Deponie Schneeweiderhof erfolgt verfüllmengenabhängig (leistungsbezogene Abschreibungsmethode). Bei den übrigen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen und erfolgen nach der linearen Methode. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Nettowert von 800,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, ihr Abgang erfolgt mit ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Betriebsvermögen.

Die Vorräte sind zu den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten erfasst. Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen nicht. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung von 4 T€. Darüber hinaus bestehen Einzelwertberichtigungen in Höhe von 17 T€.

Die Forderungen an den Landkreis Kusel entfallen mit 3,5 Mio. € auf die Gewährung eines Liquiditätskredites, mit 13 T€ auf Zinsforderung und mit 2 T€ auf Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten mit 104 T€ Zinsforderungen, mit 34 T€ Umsatzsteuerforderungen, mit 6 T€ debitorische Kreditoren und mit 1 T€ sonstige Forderungen.

Die flüssigen Mittel sind mit ihren Nominalwerten angesetzt und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgte in Höhe des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und enthält auch eine Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und die Nachsorge der in Verfüllung befindlichen Deponie Schneeweiderhof umfasst die Deponieabschnitte I und II. Für diese Deponieabschnitte sowie für die verfüllte Deponien Lauterecken werden die voraussichtlichen Aufwendungen für die Rekultivierung und Nachsorge unter Berücksichtigung einer Preissteigerung von 2,0 % angesetzt. Bezüglich der ebenfalls verfüllten Deponie Waldmohr ist die Abfallentsorgungseinrichtung mit Bescheid der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd vom 11.02.2025 mit Ablauf des 10.02.2025 aus der Verpflichtung zur Nachsorge entlassen worden.

Die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof beträgt zum 31.12.2025 12.759 T€ (Vorjahr: 12.800 T€). Ergänzend hierzu wird auf die Ausführungen der Einrichtungsleitung im Lagebericht in den Abschnitten „Investitionen“ und „Chancen- und Risikobericht“ hingewiesen.

Die Deponierückstellungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 1 i. V. m. § 253 Abs. 2 Sätze 4 und 5 HGB unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten restlaufzeitspezifischen Durchschnittszinssatzes zum Bilanzstichtag abgezinst.

Die Abzinsungen (Ertrag 341 T€) und die Aufzinsungen (Aufwand 1 T€) der langfristigen Rückstellungen flossen im Berichtsjahr in das Finanzergebnis ein.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Beihilfen der Beamten wurden nicht gebildet. Sie sind beim Landkreis Kusel erfasst. Die Umlagen des Landkreises Kusel zur Beamtenversorgung sind im Jahresabschluss enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterung zur Zusammensetzung einzelner Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sach- sowie der Finanzanlagen stellen sich wie folgt dar:

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2025

Anlagegruppe	Anschaffungswerte					Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand 01.01.2025	Zugang	Umbuchung	Abgang	Endbestand 31.12.2025	Anfangsbestand 01.01.2025	Zugang	Abgang	Endbestand 31.12.2025	am Ende des Wirtschafts-jahres	am Ende des vorangeg. Wirtschafts-jahres	Durchschnitt-licher Abschrei-bungssatz	Restbuch-wert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	%	%
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	37.425,57	0,00	0,00	0,00	37.425,57	35.162,06	333,00	0,00	35.495,06	1.930,51	2.263,51	0,9	5,2
2. Baukostenzuschüsse	204.516,75	0,00	0,00	0,00	204.516,75	204.515,75	0,00	0,00	204.515,75	1,00	1,00	0,0	0,0
	241.942,32	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**241.942,32**	**239.677,81**	**333,00**	**0,00**	**240.010,81**	**1.931,51**	**2.264,51**		
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	31.337.343,84	0,00	0,00	0,00	31.337.343,84	28.565.917,33	453.056,00	0,00	29.018.973,33	2.318.370,51	2.771.426,51	1,4	7,4
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	311.071,08	0,00	0,00	0,00	311.071,08	0,00	0,00	0,00	0,00	311.071,08	311.071,08	0,0	100,0
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 oder Nr. 2 gehören	573.252,64	0,00	0,00	0,00	573.252,64	573.248,55	0,00	0,00	573.248,55	4,09	4,09	0,0	0,0
4. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen													
a) Abfallbehandlung	1.228.397,97	0,00	0,00	0,00	1.228.397,97	1.131.264,46	52.983,00	0,00	1.184.247,46	44.150,51	97.133,51	4,3	3,6
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	77.400,40	0,00	0,00	0,00	77.400,40	77.399,40	0,00	0,00	77.399,40	1,00	1,00	0,0	0,0
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.088.986,14	97.408,11	0,00	0,00	4.186.394,25	2.213.527,31	321.949,11	0,00	2.535.476,42	1.650.917,83	1.875.458,83	7,7	39,4
	37.616.452,07	**97.408,11**	**0,00**	**0,00**	**37.713.860,18**	**32.561.357,05**	**827.988,11**	**0,00**	**33.389.345,16**	**4.324.515,02**	**5.055.095,02**		
	37.858.394,39	**97.408,11**	**0,00**	**0,00**	**37.955.802,50**	**32.801.034,86**	**828.321,11**	**0,00**	**33.629.355,97**	**4.326.446,53**	**5.057.359,53**	2,2	11,4

Entwicklung Eigenkapital

		Stand 01.01.2025	Zuführungen	Entnahmen	Stand 31.12.2025
		€	€	€	€
I.	Stammkapital	51.129,19	0,00	0,00	51.129,19
II.	Kapitalrücklagen				
	1. Zweckgebundene Rücklagen (Zuweisungen und Zuschüsse)	204.516,75	0,00	0,00	204.516,75
	2. Allgemeine Rücklage	2.513.632,64	1.073.617,50	0,00	3.587.250,14
III.	Jahresgewinn	1.073.617,50	455.834,61	1.073.617,50	455.834,61
		3.842.896,08	**1.529.452,11**	**1.073.617,50**	**4.298.730,69**

Mit Beschluss des Kreistages vom 12.12.2025 wurde beschlossen, den Jahresgewinn 2024 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

		davon Restlaufzeit			
Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag €	bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €	Gesicherte Beträge €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.421.505,38 (Vj. 1.651.028,20)	1.421.505,38 (Vj. 1.651.028,20)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
2. Verbindlichkeiten gegen über dem Landkreis Kusel	57.815,82 (Vj. 39.445,11)	57.815,82 (Vj. 39.445,11)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)
3. Sonstige Verbindlichkeiten	47.005,57 (Vj. 66.309,74)	47.005,57 (Vj. 66.309,74)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj. 0,00)	0,00 (Vj.0,00)
	1.526.326,77 (Vj. 1.756.783,05)	**1.526.326,77** (Vj. 1.756.783,05)	**0,00** (Vj. 0,00)	**0,00** (Vj. 0,00)	**0,00** (Vj. 0,00)

Es bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Landkreis Kusel betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestanden zum Bilanzstichtag nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Entsorgungsverträgen belaufen sich pro Jahr auf 5.783 T€. Die wesentlichen Verträge haben eine Laufzeit bis zum 31.12.2026 bzw. bis 31.12.2027.

Die Abfallentsorgungseinrichtung ist über die Kreisverwaltung Kusel Mitglied bei der Bayerischen Versorgungskammer der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden in München. Durch diese Versicherung wird den Arbeitnehmern der Einrichtung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeit- und Hinterbliebenenversorgung gewährt. Die Voraussetzungen und Inhalte der Einzelversicherungsverhältnisse sowie die Versicherungsleistungen richten sich nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz der Bayerischen Versorgungskammer beträgt einschließlich Sanierungsgeld unverändert 7,75 %. Die ZVK-pflichtigen Löhne und Gehälter der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung für das Wirtschaftsjahr 2025 betragen 634 T€.

Umsatzerlöse

Mengen- und Umsatzentwicklung

	2025	2024	2025	2024
	t	t	T€	T€
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle, Bioabfälle sowie Sperrmüll	17.817	18.486	8.031,6	7.992,3
Umsatzerlöse Betrieb gewerblicher Art	12.760	19.806	838,9	1.800,7
PPK-Abfälle (Verwertungserlöse, Kostenbeteiligung Duale Systeme)	4.873	4.937	1.033,5	970,3
Gebühren Selbstanlieferer	-	-	196,3	175,5
Sonstige Umsätze (Komposterverkäufe, Kompost, Altholz- und Metallschrotterlöse sowie Verwaltungsgebühren)	-	-	11,8	14,2
	35.450	**43.229**	**10.112,1**	**10.953,0**

Tarifstatistik

Abfallgebühren

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus privaten Haushalten stellen sich seit dem 1. Januar 2019 bei regelmäßiger vierwöchiger Abfuhr je Haushalt wie folgt dar:

Restabfalltonnen		Monatsgebühr	Jahresgebühr
Ein-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	9,67 €	116,00 €
Zwei-Personen-Haushalt	60-L-Volumen	12,67 €	152,00 €
Drei-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	17,67 €	212,00 €
Vier-Personen-Haushalt	120-L-Volumen	21,33 €	256,00 €
Fünf-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	25,00 €	300,00 €
Sechs-Personen-Haushalt	180-L-Volumen	28,00 €	336,00 €
Sieben-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	31,67 €	380,00 €
Acht-Personen-Haushalt	240-L-Volumen	34,67 €	416,00 €
Neun und Mehrpersonen-Haushalt	240-L-Volumen + 60-L-Volumen / 1 bzw. 2 Person(en)	37,00 €	444,00 €

Für die den privaten Haushalten überlassenen Biotonnen wird zusätzlich eine Bereitstellungsgebühr erhoben. Sie beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Die Monats- bzw. Jahresgebühren für die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen, die zur Beseitigung überlassen werden, betragen für eine:

Restabfalltonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	8,33 €	100,00 €
120-L-Volumen	18,33 €	220,00 €
180-L-Volumen	30,00 €	360,00 €
240-L-Volumen	40,00 €	480,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 4 Wochen)	140,00 €	1.680,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung alle 2 Wochen)	233,00 €	2.796,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung wöchentlich)	416,00 €	4.992,00 €
1.100-L-Volumen (Leerung 2 * wöchentlich)	800,00 €	9.600,00 €

Die Gebühren für die Entsorgung von festen Biotonnen aus anderen Herkunftsbereichen beträgt monatlich bzw. jährlich für eine:

Biotonnen	Monatsgebühr	Jahresgebühr
60-L-Volumen	3,00 €	36,00 €
120-L-Volumen	4,00 €	48,00 €
240-L-Volumen	6,50 €	78,00 €
660-L-Volumen	17,00 €	204,00 €

Arbeitnehmeranzahl und Personalaufwand

	Stand 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2025	Gesamtsumme 2025 €	Gesamtsumme 2024 €
Beamte	3	0	1	2	126.488,84	134.442,87
Tariflich Beschäftigte [1)]	17	2	2	17	848.719,46	785.669,59
	20	**2**	**3**	**19**	**975.208,30**	**920.112,46**

[1)] Einschließlich Entgelte für Aushilfen

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten betrug:

	2025	2024
Beamte	2,00	2,50
Tariflich Beschäftigte	13,70	13,70
	15,70	16,20

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Die periodenfremden Erträge belaufen sich im Berichtsjahr auf 16 T€ und entfallen im Wesentlichen auf Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (14 T€).

Die periodenfremden Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr 4 T€ und betreffen überwiegend periodenfremde Eingangsrechnungen (3 T€).

III. Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüferleistungen beträgt 12.605,04 € netto. Andere Bestätigungsleistungen sowie Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen wurden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Nachtragsbericht

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel spürt auch die Auswirkungen des aktuellen Krieges im Nahen Osten. Dies zeigt sich vor allem in Preissteigerungen nachgefragter Dienstleistungen und Materialien, und im Besonderen im Bereich des Bezugs von Energie und Diesel. Die tatsächlichen finanziellen Auswirkungen lassen sich jedoch zur Zeit nicht seriös abschätzen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung sind nach Schluss des Wirtschaftsjahres 2025 nicht eingetreten.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Einrichtungsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von 455.834,61 € in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Angaben zu Organen

Die Einrichtungsleitung oblag bis zum 17.10.2025 dem Landrat Herrn Otto Rubly. Seit dem 18.10.2025 obliegt die Einrichtungsleitung dem neu gewählten Landrat Herrn Johannes Huber.

Bezüglich der Angabe der Gesamtbezüge des Einrichtungsleiters wird von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die auf die Einrichtung entfallenden Gesamtbezüge (Sitzungsgelder) des Kreisausschusses und des Kreistages sind in dem Verwaltungskostenbeitrag an den Landkreis Kusel enthalten.

Die Mitglieder des Kreisstages und des Kreisausschusses (= *) stellen sich wie folgt dar

Vorsitzender	
Otto Rubly* (bis 18. Oktober 2025)	Landrat a. D., MdL
Johannes Huber* (seit 18. Oktober 2025)	Landrat
SPD	
Frank Aulenbacher	Bankfachwirt
Pia Bockhorn-Tüzün*	Psychosoziale Beraterin
Jürgen Kreischer	Diplom-Verwaltungswirt
Dr. Oliver Kusch	Arzt, MdL
Inge Lütz	Heil- und Sonderpädagogin
Julia Müller-Schleppi	Juristin
Marco Schneider*	Schulleiter
Dieter Schnitzer	Rentner
CDU	
Sebastian Borger (seit 28. Februar 2025)	Jurist
Christof Dahl	Bankbetriebswirt
Sven Eckert*	Berufssoldat
Xaver Jung*	Oberstudienrat, i. R.
Christoph Lothschütz*	Bürgermeister
Dr. Leo Reiser	Arzt
Dr. Reinhard Reiser	HNO Arzt
Maria Rubly	Fachagrarwirtin
Dr. Stefan Spitzer (bis 11. Dezember 2025)	Bürgermeister, i. R.
Isabel Steinhauer-Theis	Dipl.-Betriebswirtin
Thomas Wolf (bis 28. Februar 2025)	Staatlich geprüfter Elektroniker

FWG	
Mathias Doll	Gesundheit- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter
Klaus Jung	Bürgermeister a. D.
Olaf Radolak	Betriebswirt im Sozialwesen
Margot Schillo*	Kinderkrankenschwester
Helge Olaf Schwab	Soldat
Bündnis 90/Die Grünen	
Christine Fauß*	Betriebsfachwirtin
Dr. Wolfgang Frey	Diplom-Biologe
FDP	
Peter Jakob*	Hotelkaufmann
AfD	
Bärbel Knapp	Rentnerin
Karl Kreutzer	Elektromaschinenbauer
Uwe Lamprecht (bis 7. Mai 2026)	Reifenwickler
Andrea Lattmann	Securitymitarbeiterin
Catalina Monzon (seit 26. Juni 2026)	Ärztin, MdL
Jürgen Neu*	Justizvollzugsbeamter i. R.
Marco Staudt	Stuckateurmeister
Alwin Zimmer*	Krankenpfleger
VOTUM	
Dr. Roland Alt	Facharzt für Allgemeinmedizin
Roland Brenner	Beamter i. R.
Gotfried Buß	Fachberater / Landwirtschaftsmeister
Yvonne Draudt-Awe	Kaufmännische Angestellte
Harald Leixner*	Landwirt
Kreisbeigeordnete	
Erster Kreisbeigeordneter Johannes Huber* (bis 18. Oktober 2025)	Lehrer, Landrat seit 18. Oktober 2025
Erster Kreisbeigeordneter Dr. Stefan Spitzer (seit 12. Dezember 2025)	Bürgermeister der Verbandsgemeinde a. D.
Kreisbeigeordneter Jürgen Conrad*	Jurist / Beamter i. R.
Kreisbeigeordneter Thomas Danneck*	Pensionär

*= Mitglieder des Kreisausschusses

Kreisverwaltung Kusel

Kusel, den 23.10.2026

_____

Johannes Huber
- Landrat -

Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2025

	Anfangsstand 01.01.2025 €	Inanspruch-nahme €	Auflösung €	Auf- und Ab-zinsung (Aufz.= +Aufwand / Abz.= -Ertrag) €	Zuführung €	Endbestand 31.12.2025 €
Sonstige Rückstellungen						
Nachsorgekosten Deponie Schneeweiderhof	12.799.965,00	0,00	0,00	-340.671,00	299.936,00	12.759.230,00
Rekultivierung Deponie Lauterecken	190.400,00	55.819,52	0,00	1.008,20	32.011,32	167.600,00
Urlaubsrückstellung	54.940,74	54.940,74	0,00	0,00	63.898,95	63.898,95
Kosten für die Jahresabschlussprüfung und für Steuerberatung	20.000,00	18.803,54	1.196,46	0,00	20.000,00	20.000,00
Rückstellungen für Überstunden	19.425,17	19.425,17	0,00	0,00	18.600,46	18.600,46
Ausstehende Eingangsrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	6.953,87	6.953,87
Insgesamt	13.084.730,91	148.988,97	1.196,46	-339.662,80	441.400,60	13.036.283,28

Anlage 1 zum Anhang

Lagebericht der Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Kusel

für das Wirtschaftsjahr 2025

Grundlagen des Unternehmens

Der Landkreis Kusel entsorgte im Jahr 2025 die in seinem Gebiet anfallenden Abfälle nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen als Pflichtaufgabe der Selbstverwaltung. Dabei wird die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung betrieben. Zweck dieser öffentlichen Einrichtung ist es, eine den Erfordernissen des Umweltschutzes entsprechende Abfallwirtschaft zu gewährleisten.

Aufgrund § 57 Landkreisordnung i. V. m. § 86 Abs. 2 der Gemeindeordnung sind Abfallentsorgungseinrichtungen nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung für Rheinland-Pfalz zu verwalten. Dementsprechend wurden die Bestimmungen über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen (Abschnitt 2) angewandt.

Neben den bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen zur Verwertung und Entsorgung von Abfällen bildeten im Berichtsjahr die Betriebssatzung vom 12.12.2001 in der Fassung vom 10.03.2010, die Satzung über die Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, das Recycling, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen im Landkreis Kusel vom 22.11.2023 sowie die Satzung des Landkreises Kusel über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung vom 22.11.2023 die rechtlichen Grundlagen der Abfallentsorgung. Die Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die öffentliche Abfallentsorgung wurde am 16.12.2025 mit Wirkung zum 01.01.2026 angepasst.

Zur Durchführung einzelner sich aus der Satzung ergebender Aufgaben kann sich der Landkreis Dritter bedienen. Von dieser Möglichkeit wurde wie in den Vorjahren Gebrauch gemacht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2025 war im Jahr 2025 um 0,2 % höher als im Vorjahr. Der Anstieg der Wirtschaftsleistung in Deutschland betrug 0,3 %. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Das Wachstum ist vor allem auf die gestiegenen Konsumausgaben der privaten Haushalte und des Staates zurückzuführen. Demgegenüber gaben die Exporte erneut nach. Die Exportwirtschaft sah sich heftigem Gegenwind ausgesetzt durch die höheren US-Zölle, die Euro-Aufwertung und die stärkere Konkurrenz aus China. Zudem hielt die Investitionsschwäche an. Sowohl in technische Anlagen als auch in Bauten wurde weniger investiert als im Vorjahr. Vor diesem Hintergrund erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2026 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsproduktes von 0,5 %.

Entgegen dem typischen Erholungsmuster wird nicht die Außenwirtschaft Impulsgeber der wirtschaftlichen Erholung sein, sondern die Binnennachfrage, insbesondere der private und öffentliche Konsum sowie die Investitionstätigkeit. Ein erheblicher Teil des Wachstums in den kommenden Jahren wird voraussichtlich aus hohen staatlichen Ausgaben – etwa dem Sondervermögen und den Verteidigungsinvestitionen – stammen.

Die zu entsorgenden Abfallmengen haben sich in 2025 im Vergleich mit dem Vorjahr geringfügig verändert. Auch für 2025 werden die zu entsorgenden Abfallmengen auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Für die Entsorgungsbranche führt dies zu einem relativ stabilen Marktumfeld. Zudem führen anhaltende Abfallimporte zu einer allgemein guten Auslastung in der Abfallwirtschaft.

Geschäftsverlauf

Sammlung

Die im Landkreis anfallenden PPK-Abfälle (Papier / Pappe / Kartonagen) werden seit dem 01.01.2024 in der blauen Papiertonne gesammelt. Die Leerung dieser Papiertonnen erfolgt im vierwöchigen Rhythmus. Die Sammlung der Bioabfälle in Abfallgefäßen erfolgt weiterhin im 14-tägigen Wechsel mit der Abfuhr der Leichtverpackungen (gelbe Wertstoffsäcke). Das Verpackungsmaterial Glas (transparenter Wertstoffsack) sowie die Restabfälle in den Abfallgefäßen werden durch das zuständige Abfuhrunternehmen ebenfalls im vierwöchigen Rhythmus abgefahren.

Die Sperrmüllabfuhr erfolgte im Berichtsjahr im Rahmen einer „Abfuhr auf Abruf“. Bei diesem System ist die Abfuhr nicht an feste Abfuhrtermine gebunden, sondern der Bürger kann nach seinen individuellen Bedürfnissen bis zu zweimal im Jahr die Abholung seines Sperrmülls anmelden. Darüber hinaus besteht neben der Straßensammlung die Möglichkeit, Sperrmüll ohne vorherige Anmeldung zur Deponie Schneeweiderhof zu bringen. Die Anlieferungen auf der Deponie werden dabei auf das dem Gebührenzahler zur Verfügung stehende Kontingent angerechnet.

Die Verträge zur Verwertung der Restabfälle und Bioabfälle wurden im Berichtsjahr neu ausgeschrieben. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2026 bis 31.12.2030 (Bioabfall) bzw. 31.12.2031 (Restabfall) mit jeweils einer zweijährigen, einseitigen Verlängerungsoption für den Landkreis. Die Verträge zur Sammlung sowie zur Verwertung des Sperrmülls wurden im Berichtsjahr ebenfalls neu ausgeschrieben. Diese haben eine Laufzeit vom 01.01.2026 bis 31.12.2033. Auch hier sind jeweils einseitige Verlängerungsoptionen für den Landkreis von zwei Jahren vereinbart.

Das „Umweltmobil“, welches die Problemabfälle aus Haushalten sammelt, fuhr im Berichtsjahr jede Ortsgemeinde des Landkreises dreimal wochentags und einmal samstags an.

Entsorgung der Restabfälle, Bioabfälle und des Sperrmülls

Die Restabfälle werden thermisch verwertet. Die Bioabfälle werden vertragsgemäß einer Vergärungsanlage zugeführt. Dort erfolgt eine hochwertige Kompostierung der anfallenden Bioabfälle.

Das bei der Sperrmüllabfuhr gesammelte sowie auf der Deponie Schneeweiderhof angelieferte Altholz und Altmetall wird vom Sammelunternehmen verwertet. Der Restsperrmüll wird thermisch entsorgt.

Sammlung und Entsorgung der übrigen Abfallfraktionen

Die Fraktionen Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle), Glasverpackungen und der 35 %-Masseanteil an den im Landkreis Kusel gesammelten PPK-Mengen verwertete das hierfür zuständige Duale System. Bei der PPK-Fraktion wurden von den Mengenanteilen der Dualen Systeme (rd. 88 %) über eine gemeinsame Vermarktung von einem beauftragten Dritten umweltschonend verwertet, rd. 12 % der Systeme verlangte die Herausgabe des ihnen zustehenden Mengenanteils und haben demnach eine eigene Vermarktung des Wertstoffs betrieben. Sonstige, nicht ablagerungs- und verwertungsfähige Stoffe, wie z. B. Flachglas und Altholz der Schadstoffkategorie IV, werden über zertifizierte Unternehmen entsorgt.

Für die Sammlung der Elektro- und Elektronikaltgeräte sind vom Landkreis neben der Sammelstelle auf der Deponie Schneeweiderhof zusätzlich drei von privaten Unternehmen betriebene Elektrosammelstellen eingerichtet. Die auf den vier Sammelstellen erfassten Elektroaltgeräte aus privaten Haushalten werden gemäß ElektroG getrennt nach Sammelgruppen erfasst und der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) übergeben.

Zur Entsorgung von Grünschnitt verfügt der Landkreis neben der Deponie Schneeweiderhof über 33 Grünschnittsammelstellen, wovon eine vom Landkreis selbst (Kusel), sechs von beauftragten Dritten und 26 bei Ortsgemeinden eingerichtet sind. Zur Förderung der Eigenkompostierung werden Schnellkomposter zum Selbstkostenpreis verkauft.

Übersicht, der im Landkreis angefallenen Abfälle

Im Vergleich zu 2024 fielen im Jahr 2025 folgende Abfall- bzw. Wertstoffmengen an:

Abfallgruppe	2025	2024
(Mengenangaben in t)		
Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	**8.239**	**8.563**
Bioabfälle	**5.986**	**6.384**
Sperrmüll (Restsperrmüll und Altholz)	**3.592**	**3.539**
Altmetall	**18**	**31**
Papier/Pappe/Kartonagen (PPK) (100 % gesammeltes Material)	**4.873**	**4.937**
Glas	**1.617**	**1.675**
Leichtverpackungen (Kunststoffe, Metalle)	**2.502**	**2.540**
Grünschnitt (ohne Eigenkompostierung)	**13.935**	**15.024**
Elektro/Elektronikaltgeräte - davon Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR) - davon vom Landkreis vermarktete Mengen	**693** **693** **0**	**677** **677** **0**
Problemabfälle (Umweltmobil)	**54**	**51**
Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten, sowie Steine und Baggergut	**1.766**	**1.641**
Kohlenteerhaltige Bitumengemische, sonstige Bitumengemische	**4.970**	**0**
Asbesthaltige Baustoffe, Schlacken, Verbundmaterialen, sonstige Abfälle	**6.024**	**18.165**

Bei den im Landkreis Kusel erfassten Abfall- und Wertstoffmengen zeigt sich gegenüber dem Vorjahr 2024 insgesamt ein weiterhin weitgehend stabiles Niveau. Die meisten Abfallfraktionen verzeichneten nur moderate Veränderungen, während einzelne Teilbereiche deutlichere Rückgänge oder Zuwächse aufweisen. Insgesamt lässt sich damit eine unterschiedliche Entwicklung der einzelnen Abfallströme feststellen.

Ein merklicher Rückgang ist bei den Hausmüll- und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen zu verzeichnen. Die erfasste Menge verringerte sich gegenüber 2024 von 8.563 t auf 8.239 t und damit um rund 3,8 % (-324 t). Auch bei den Bioabfällen ist ein deutlicher Rückgang festzustellen. Hier sank die Menge von 6.384 t auf 5.986 t, was einer Abnahme von rund 6,2 % (-398 t) entspricht. Die Ursachen für diese Entwicklung können vielfältig sein und insbesondere mit Veränderungen im individuellen Verbrauchs- und Entsorgungsverhalten sowie einer verstärkten Abfallvermeidung und getrennten Erfassung von Wertstoffen zusammenhängen.

Bei den Fraktionen Sperrmüll, Papier, Pappe und Kartonagen (PPK), Glas, Leichtverpackungen sowie Elektroaltgeräten waren die Mengenänderungen im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise gering und lagen jeweils im einstelligen Prozentbereich.

Die Sammelmenge an Sperrmüll erhöhte sich im Berichtsjahr leicht um 53 t, von 3.539 t auf 3.592 t. Dies entspricht einem Anstieg von rund 1,5 % gegenüber 2024. Die Entwicklung bewegt sich damit auf einem vergleichsweise stabilen Niveau. Schwankungen bei der Sperrmüllmenge können unter anderem durch unterschiedliche Renovierungs- und Modernisierungsaktivitäten in privaten Haushalten sowie durch Haushaltsauflösungen und Umzüge beeinflusst werden.

Bei der Fraktion Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) ist dagegen nur ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen. Die Sammelmenge verringerte sich von 4.937 t im Jahr 2024 auf 4.873 t im Jahr 2025 und damit um rund 1,3 % (-64 t). Damit bewegt sich die PPK-Menge weiterhin auf einem weitgehend konstanten aber doch stets sinkenden Niveau. Die Entwicklung kann unter anderem mit Veränderungen im Papierverbrauch, der zunehmenden Digitalisierung sowie Entwicklungen im Bereich des Versandhandels und der Verpackungsgestaltung zusammenhängen.

Bei den Elektroaltgeräten ist ebenfalls ein leichter Mengenzuwachs festzustellen. Die erfasste Menge stieg von 677 t im Jahr 2024 auf 693 t im Jahr 2025 und damit um rund 2,4 % (+16 t). Der Anstieg kann auf eine weiterhin gute Nutzung der bestehenden Rücknahme- und Sammelmöglichkeiten sowie auf eine zunehmende getrennte Erfassung von Elektroaltgeräten zurückzuführen sein.

Bei den Problemabfällen ist ebenfalls eine Zunahme zu beobachten. Die Sammelmenge erhöhte sich von 51 t auf 54 t, was einem Anstieg von rund 5,9 % (+3 t) entspricht. Der Mengenanstieg ist grundsätzlich positiv zu bewerten, da er auf eine weiterhin hohe Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger für den umweltgerechten Umgang mit schadstoffhaltigen Abfällen und eine ordnungsgemäße getrennte Erfassung hindeuten kann. Insbesondere bei Batterien und Akkus ist eine sachgerechte Rückgabe von besonderer Bedeutung.

Ein deutlicher Rückgang zeigt sich beim Grünschnitt. Die erfasste Menge verringerte sich von 15.024 t im Jahr 2024 auf 13.935 t im Jahr 2025. Dies entspricht einem Rückgang von rund 7,2 % (-1.089 t). Die Menge des Grünschnitts unterliegt naturgemäß stärkeren witterungs- und jahreszeitbedingten Schwankungen. Darüber hinaus können auch zeitliche Verschiebungen bei der Verarbeitung und Verwertung der auf den Sammelstellen angelieferten Mengen Auswirkungen auf die statistisch erfasste Jahresmenge haben.

Bei Altmetall ist gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher prozentualer Rückgang zu verzeichnen. Die Sammelmenge verringerte sich von 31 t im Jahr 2024 auf 18 t im Jahr 2025. Aufgrund der insgesamt geringen absoluten Sammelmenge besitzt diese Veränderung jedoch nur eine eingeschränkte statistische Aussagekraft. Bereits geringfügige Mengenänderungen können bei kleinen Ausgangsmengen zu vergleichsweisen hohen prozentualen Veränderungen führen.

Bei den eingelagerten Mengen der Deponie haben sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr teilweise deutliche Veränderungen ergeben. Die Menge an Boden, einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten sowie Steinen und Baggergut, erhöhte sich von 1.641 t im Jahr 2024 auf 1.766 t im Jahr 2025 und damit um 125 t bzw. rund 7,6 %. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine höhere Anlieferungsmenge zurückzuführen.

Bei den kohlenteerhaltigen Bitumengemischen und sonstigen Bitumengemischen war hingegen eine deutliche Mengensteigerung zu verzeichnen. Während im Jahr 2024 keine Einlagerung ausgewiesen wurde, wurden im Berichtsjahr 4.970 t eingebaut. Die erhöhte Menge steht insbesondere im Zusammenhang mit dem zusätzlichen Einbau von Bitumengemischen als Abdeckmaterial im Rahmen des Deponiebetriebs.

Die Menge der asbesthaltigen Baustoffe, Schlacken, Verbundmaterialien und sonstigen Abfälle ging dagegen deutlich von 18.165 t im Jahr 2024 auf 6.024 t im Jahr 2025 zurück. Dies entspricht einem Rückgang um 12.141 t bzw. rund 66,8 %. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die geringeren Anlieferungsmengen, wodurch im Berichtsjahr entsprechend weniger Material eingebaut wurde.

Insgesamt zeigt sich, dass die im Landkreis Kusel erfassten Abfall- und Wertstoffmengen im Jahr 2025 trotz einzelner deutlicher Veränderungen bei bestimmten Fraktionen weiterhin ein insgesamt stabiles Entsorgungsniveau aufweisen. Während insbesondere beim Grünschnitt sowie bei Hausmüll und Bioabfällen Rückgänge zu verzeichnen sind, bewegen sich andere Fraktionen auf einem weitgehend konstanten Niveau oder weisen leichte Mengenzuwächse auf. Insgesamt lässt sich daraus ableiten, dass das bestehende Entsorgungssystem weiterhin eine verlässliche Erfassung und Verwertung der anfallenden Abfälle und Wertstoffe gewährleistet und von der Bevölkerung gut angenommen wird.

Investitionen

Wie aus dem Anlagennachweis (Anlage 3, Seite 3) ersichtlich, wurden im Berichtsjahr Investitionen in die Sachanlagen von 97 T€ getätigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Ersatzbeschaffung von Abfallbehältern zur Sammlung.

Die Deponie Schneeweiderhof in Eßweiler war ursprünglich mit einem Gesamtverfüllvolumen von 1.910.000 m³ über drei Bauabschnitte (DA I – III) planfestgestellt. Da die Böschungsneigung an verschiedenen Stellen des Deponieabschnittes I möglicherweise zu hoch sein könnte, ist nicht auszuschließen, dass ein Teil der bereits eingebauten Abfälle im Zuge der Herstellung der Endabdichtung umgelagert werden müssen. Die volumenabhängigen Abschreibungssätze wurden daher im Jahr 2024 entsprechend erhöht.

In seiner Sitzung am 03.09.2025 beauftragte der Kreistag die Verwaltung, die notwendigen Planungen zur Erweiterung der Deponie Schneeweiderhof um einen dritten Bauabschnitt einzuleiten. Die Planungen sollen sich dabei auf den Ausbau des Deponieabschnittes IIIa beschränken. Soweit die Maßnahme durchgeführt werden kann, werden in den kommenden Jahren entsprechende Investitionen erforderlich sein. Unabhängig vom Ausbau der Deponie müssen Bereiche, der Deponieabschnitte I und II, soweit sie bereits verfüllt sind, in den nächsten Jahren endabgedichtet werden.

Die Verfüllung der Deponie stellte sich zum 31.12.2025 wie folgt dar:

Ablagerungsmenge (m^3)		
Verfüllvolumen insgesamt	Verfüllt	Restvolumen
801.200	779.574	21.626

Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Schneeweiderhof basieren auf dem fortgeschriebenen Gutachten der Ingenieurgruppe RUK GmbH, Stuttgart, und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Deponie Waldmohr wurde aufgrund eines im Berichtsjahr eingegangenen Bescheides zum 10.02.2025 aus der Nachsorge entlassen. Die Deponie Lauterecken befindet sich weiterhin in der Nachsorgephase, wobei die erforderliche Rückstellung im Jahresabschluss berücksichtigt ist.

Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiter ist stichtagsbezogen mit 19 um einen Mitarbeiter gesunken. Während die Anzahl der tariflich Beschäftigten unverändert blieb, verringerte sich die Anzahl der Beamten um einen Mitarbeiter.

Lagen

Ertragslage

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresgewinn von 456 T€ ab, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung um 618 T€ bedeutet.

Die *Umsatzerlöse* stellen sich in den beiden Vergleichsjahren wie folgt dar:

	2025		2024		+ / -
	T€	%	T€	%	T€
Abfallentsorgungsgebühren	8.032	79,5	7.992	73,0	+40
Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	839	8,3	1.801	16,4	-962
Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen (incl. Mitbenutzungsentgelt)	1.033	10,2	970	8,9	+63
Erlöse Kompostverkäufe sowie Elektoschrott- und Metallschrott- / Altholzverwertung.	12	0,1	14	0,1	-2
Gebühren Selbstanlieferer	196	1,9	176	1,6	+20
	10.112	100,0	10.953	100,0	-841

Im Berichtsjahr fielen die Umsatzerlöse auf 10.112 T€ gegenüber 10.953 T€ im Vorjahr, was einer Verringerung von 841 T€ entspricht.

Die Abfallentsorgungsgebühren verzeichneten im Berichtsjahr einen leichten Anstieg von 7.992 T€ auf 8.032 T€ (+40 T€). Ursächlich hierfür war, bei gegenüber dem Vorjahr unveränderten Abfallgebühren, ein moderater Zuwachs bei der Anzahl der abgerechneten gewerblichen Abfallbehälter.

Die Umsatzerlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art verringerten sich deutlich von 1.801 T€ auf 839 T€ (-962 T€). Dieser Umsatzrückgang ist vor allem auf eine erheblich geringere Einbaumenge auf der Deponie Schneeweiderhof bei gleichzeitig leicht gestiegenen Annahmepreisen zurückzuführen. Hierbei wurden meist nur die vertraglich vereinbarten Mindestmengen auf der Deponie Schneeweiderhof in Eßweiler angeliefert.

Die Erlöse aus der Verwertung von Papier, Pappe und Kartonagen stiegen von 970 T€ auf 1.033 T€ (+63 T€), was maßgeblich durch höhere Marktpreise für Altpapier zu erklären ist. Zu erwähnen ist hierbei allerdings noch, dass die Mengen bei der PPK-Fraktion in den letzten Jahren stets eine leicht fallende Tendenz aufweisen.

Demgegenüber gingen die Erlöse aus Kompostverkäufen sowie der Verwertung von Elektroschrott, Metallschrott und Altholz von 14 T€ auf 12 T€ (-2 T€) zurück, hauptsächlich bedingt durch geringere Vermarktungsmengen und einen stark schwankenden Marktpreis beim Altholz.

Die Gebühren der Selbstanlieferer erhöhten sich leicht von 176 T€ auf 196 T€ (+20 T€), was auf eine geringfügig höhere Anzahl von Anlieferungen zurückzuführen ist. Zudem wurden im Berichtsjahr auch die Preise für die Annahme verschiedenen Abfallfraktionen an die jeweils zu zahlenden Verwertungspreise angepasst.

Die Abnahme der *sonstigen betrieblichen Erträge* um 185 T€ resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (-171 T€).

Die Entwicklung der wesentlichen Bestandteile des *Materialaufwandes* aufgeteilt auf die Abfallfraktionen stellen sich wie folgt dar:

	2025	2024	Veränderung
	T€	T€	T€
Restabfall	**2.556**	**2.471**	**85**
Bioabfall	**1.264**	**1.298**	**-34**
Grünschnitt	**531**	**546**	**-15**
Papier, Pappe, Kartonage	**790**	**798**	**-8**
Sperrmüll	**999**	**859**	**140**
Baumischabfälle	**32**	**24**	**8**
Elektroschrott	**77**	**77**	**0**
Problemabfälle	**132**	**129**	**3**
Sickerwasserentsorgung Deponie Schneeweiderhof	**267**	**387**	**-120**
weitere Aufwendungen, welche keiner spezifischen Abfallfaktion zugeordnet sind	**447**	**401**	**46**
	7.095	**6.990**	**105**

Der *Materialaufwand* stieg gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 105 T€. Eine spürbare Verbesserung gab es bei den Aufwendungen für die Sickerwasserentsorgung (-120 T€), die insbesondere auf eine deutlich geringere Niederschlagsmenge im Berichtsjahr zurückzuführen ist. Auch bei der Bioabfallentsorgung (-34 T€), dem Grünschnitt (-15 T€) sowie bei Papier, Pappe und Kartonage (-8 T€) gingen die Aufwendungen zurück. Die rückläufigen Aufwendungen sind dabei im Wesentlichen auf korrespondierende Mengenrückgänge bei den jeweiligen Abfallfraktionen zurückzuführen.

Dagegen stiegen die Aufwendungen bei mehreren weiteren Materialaufwandsarten. Insbesondere im Bereich der Sperrmüllentsorgung (+140 T€) und der Restabfallentsorgung (+85 T€) kam es zu deutlichen Kostensteigerungen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die seit 2024 gesetzlich anfallenden BEHG-Zuschläge auf CO_2-Emissionen, die in 2025 weiter angehoben wurden, sowie gestiegene Preise bei der Altholzverwertung.

Auch bei den weiteren Aufwendungen, welche keiner spezifischen Abfallfraktion zugeordnet sind, erhöhten sich die Kosten um 46 T€. Geringere Mehraufwendungen entfielen auf die Entsorgung von Baumischabfällen (+8 T€) und Problemabfällen (+3 T€). Die Aufwendungen für Elektroschrott blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der *Personalaufwand* erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +55 T€ (rd. 1,1 %). Diese Verschlechterung resultiert aus Tariferhöhungen bei einer im Durchschnitt leicht geringeren Beschäftigtenzahl.

Die *Abschreibungen* verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um -598 T€ auf 828 T€. Ursächlich hierfür waren maßgeblich die deutlich geringeren Einbaumengen auf der Deponie Schneeweiderhof.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* erhöhten sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 78 T€. Maßgeblich für diese Entwicklung waren insbesondere höhere Aufwendungen für die Instandhaltung und Reparatur betrieblicher Anlagen, die um +84 T€ über dem Vorjahreswert lagen. Darüber hinaus erhöhten sich die Aufwendungen für technische Gutachten und Analysen um +18 T€.

Die *sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge* lagen im Berichtsjahr mit rund 40 T€ über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist u. a. auf höhere Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel bei den Kreditinstituten zurückzuführen. Aufgrund der weiterhin guten Liquiditätsausstattung konnten vorhandene finanzielle Mittel verstärkt und gezielt verzinslich angelegt werden. Hierdurch wurden gegenüber dem Vorjahr höhere Erträge aus Guthaben- und kurzfristigen Geldanlagen erzielt.

Die *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* verringerten sich im Berichtsjahr 2025 nur geringfügig um -10 T€.

Die Planabweichung vom Wirtschaftsplan 2025 zum ausgewiesenen Jahresergebnis beträgt rd. 383 T€.

	Plan	Ist	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	10.374	10.112	-262
Sonstige betriebliche Erträge	0	16	16
Summe Erträge	10.374	10.128	-246
Materialaufwand	7.364	7.095	-269
Personalaufwand	1.112	975	-137
Abschreibungen	955	828	-127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.023	1.423	400
Sonstige Steuern	2	3	1
Summe Aufwendungen	10.456	10.324	-132
Betriebsergebnis	-82	-196	-114
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235	653	418
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	1	-79
Summe Finanzergebnis	155	652	497
Jahresergebnis	73	456	383

Die *Umsatzerlöse* lagen im Berichtsjahr insgesamt um -262 T€ unter dem geplanten Ansatz. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die geringeren Erlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art, die den Planansatz um -587 T€ unterschritten. Diese negative Entwicklung konnte jedoch durch positive Planabweichungen in anderen Erlösbereichen teilweise kompensiert werden. So lagen die Erlöse aus Abfallentsorgungsgebühren mit 169 T€ über dem Planansatz. Darüber hinaus konnte bei der Vermarktung von Altpapier (PPK) eine Verbesserung gegenüber der Planung in Höhe von 209 T€ erzielt werden. Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere Papierpreise, als bei der Planaufstellung zugrunde gelegt wurden.

Demgegenüber lagen die *sonstigen betrieblichen Erträge* mit +16 T€ leicht über dem Planwert. Insgesamt blieben die Erträge mit -246 T€ hinter den Erwartungen des Wirtschaftsplans zurück.

Beim *Materialaufwand* ergab sich eine Planabweichung von -269 T€ (-3,7 %). Die Aufwendungen lagen damit deutlich unter dem geplanten Wert. Die positive Abweichung ist insbesondere auf geringere Aufwendungen für die Sammlungsdienstleistungen zurückzuführen. Darüber

hinaus wirkten sich teilweise leicht gesunkene Sammelmengen bei einzelnen Abfallfraktionen sowie geringere Kostensteigerungen als ursprünglich im Wirtschaftsplan angenommen positiv auf den Materialaufwand aus. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer entsprechenden Entlastung gegenüber dem geplanten Aufwand.

Der *Personalaufwand* lag mit -137 T€ (-12,3 %) unter dem Planwert. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die durchschnittlich geringere Beschäftigtenanzahl im Berichtsjahr als angenommen.

Die *Abschreibungen* unterschritten den Planwert um 127 T€ (-13,3 %). Die Abweichung ist vor allem auf die niedrigere als geplante Einbaumengen sowie die dadurch geringere volumensabhängige Abschreibung des Deponiekörpers der Deponie Schneeweiderhof zurückzuführen.

Die Abweichungen bei den *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* beliefen sich auf +400 T€. Die Überschreitung des Planwertes basiert im Wesentlichen aus der höheren als geplanten Zuführung zur Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien (+ 332 T€).

Die *sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge* lagen mit rund +418 T€ deutlich über dem geplanten Wert. Maßgeblich hierfür waren höhere Guthabenzinsen bei Banken und gestiegene Zinserträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen (+341 T€).

Die *Zinsen und ähnlichen Aufwendungen* lagen mit -79 T€ unter dem Planwert. Ursächlich hierfür waren geringere Aufzinsungen langfristiger Rückstellungen als ursprünglich geplant.

Insgesamt erzielte die Abfallwirtschaftseinrichtung im Berichtsjahr einen Jahresgewinn von 456 T€, der damit um 383 T€ über dem geplanten Ergebnis von 73 T€ liegt.

Finanzlage

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung finanziert sich im Wesentlichen über laufende Benutzungsentgelte.

Die Finanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt 97 T€ erfolgte durch eine Inanspruchnahme des Finanzmittelfonds.

Die Analyse der Liquidität ergibt sich auf der Grundlage der nachfolgenden Kapitalflussrechnung:

	2025	2024
	T€	T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+853	+2.530
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	+128	+4.264
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	±0	±0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+981	+6.794
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+12.222	+5.428
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+13.203	+12.222

Im Berichtsjahr konnte die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (18.684 T€) um 177 T€ auf 18.861 T€ erhöht.

Den Zugängen des Berichtsjahres zum Anlagevermögen von 97 T€ standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 828 T€ gegenüber.

Während das Anlagevermögen um 731 T€ abgenommen hat, erhöhte sich auf der Passivseite die Summe aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital um 392 T€. Die Finanzierungsverhältnisse haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Das Anlagevermögen ist zum 31.12.2025 zu 398,2 % durch langfristig zur Verfügung stehende Eigen- und Fremdmittel finanziert (Vorjahr: 332,9 %).

Das Eigenkapital von 4.299 T€ (Vorjahr: 3.843 T€) entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,8 % (Vorjahr: 20,6 %).

Zu den in der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an den Landkreis sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Risikofrüherkennungssystem

Ein Risikofrüherkennungssystem ist eingerichtet. Bestandsgefährdende bzw. wesentliche Risiken für den Abfallwirtschaftsbetrieb werden keine gesehen.

Chancen- und Risikobericht

Gemäß dem Beschluss des Kreistages vom 03.09.2025 wird angestrebt, die Kreismülldeponie Schneeweiderhof um einen dritten Deponieabschnitt (DA III) zu erweitern. Aufgrund der günstigen Ausgangssituation – insbesondere der bereits vorhandenen technischen Infrastruktur der bestehenden Abschnitte I und II sowie der positiven Genehmigungsaussichten – kann mit einer vergleichsweise kurzfristigen und kostengünstigen Realisierung des Vorhabens innerhalb der nächsten Jahre gerechnet werden.

Ende 2026 wird die Deponie noch über ein Restverfüllvolumen von ca. 12.000–15.000 m³ verfügen. Die Einbaumengen haben sich zwischenzeitlich auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau eingependelt. Bei einer weiterhin gleichmäßigen Nutzung des noch verfügbaren Restvolumens bis zum vorgesehenen Beginn der Bauarbeiten im Jahr 2029 ist daher nicht mit einer wesentlichen weiteren Veränderung der jährlichen Einbaumengen zu rechnen. Entsprechend dürften sich auch die hieraus resultierenden Umsatzerlöse in den kommenden Jahren auf dem derzeit erreichten Niveau weitgehend stabilisieren. Wesentliche Steigerungen der Umsatzerlöse sind aufgrund der begrenzten Restkapazität und des aktuell niedrigen Anlieferungsvolumens nicht zu erwarten.

Mittelfristig wird jedoch – insbesondere im Hinblick auf steigende Kosten und der allgemeinen Preisentwicklung – eine Anpassung der Gebührensätze erforderlich sein.

Die geplante Erweiterung um den dritten Deponieabschnitt bietet hier aber die Chance, durch die Akquirierung zusätzlicher Abfallmengen den Gebührenhaushalt nachhaltig zu entlasten. Darüber hinaus könnte mit dem Deponieabschnitt III ein wesentlicher Beitrag zur langfristigen Entsorgungssicherheit im Landkreis geleistet werden.

Im Rahmen der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung zum dritten Deponieabschnitt (DA III) wurde das Nachsorgegutachten der Deponie Schneeweiderhof nochmals fortgeschrieben, sodass nun aktuellere Berechnungsgrundlagen und Kostenschätzungen vorliegen. Diese Werte werden im Zuge der Realisierung des DA III sowie der anstehenden Abdichtungsmaßnahmen der Deponieabschnitte I und II fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine enge begleitende Kontrolle der Nachsorgekostenentwicklung bleibt hierbei von zentraler Bedeutung. Insbesondere wird zu prüfen sein, wie sich die Bereiche, in der der künftige DA III die Deponieabschnitte I und II überlagert, auf die gebildeten Nachsorgerückstellungen auswirken wird.

Die Energie- und Rohstoffpreise haben sich trotz einiger stärkerer Ausschläge aktuell auf einem sehr hohen Niveau eingependelt. Sollten insbesondere die Dieselpreise dauerhaft auf diesem Preisniveau bleiben, wird dies zu merklichen Steigerungen bei den Transport- und Entsorgungskosten führen. Auch bleiben der Krieg in der Ukraine, der Iran Konflikt und weitere geopolitische Spannungen wesentliche Unsicherheitsfaktoren, die auch indirekte Risiken für die Abfallwirtschaft mit sich bringen.

Die Zinsentwicklung der Europäischen Zentralbank (EZB) wirkt sich weiterhin positiv auf die Rückstellungsbewertung aus. Durch das aktuelle Zinsniveau liegen die Erfüllungsbeträge der Nachsorge- und Rekultivierungsrückstellungen deutlich unter denen der Jahre mit Niedrigzinsphasen.

Auch in Zukunft wird auf Grund der demographischen Entwicklung mit einem leichten Rückgang der Benutzungsgebühren zu rechnen sein. Besonders im ländlichen Raum zeigt sich dieser Trend stärker als in den Ballungsgebieten. Ungeachtet dessen erscheint die wirtschaftliche Gesamtsituation der Abfallwirtschaft des Landkreises Kusel insgesamt stabil und solide, sodass die geplanten Investitionen und Nachsorgemaßnahmen finanziell abgesichert sind.

Sonstige wirtschaftliche oder rechtliche Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind zurzeit nicht absehbar.

Prognosebericht

Der in 2025 ausgewiesene Jahresgewinn in Höhe von 456 T€ soll in die allgemeine Rücklage eingestellt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2026 ist bei Umsatzerlösen von 10.193 T€ ein Jahresverlust in Höhe von 548 T€ geplant.

Kreisverwaltung Kusel
Kusel, den 23.10.2026

_____
Johannes Huber
- Landrat -